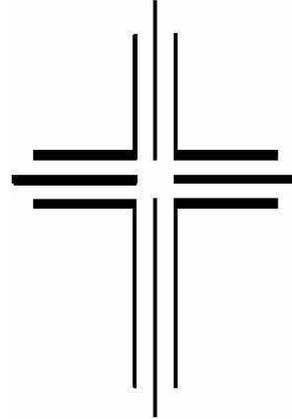




**Sind wir nun mit
Christus gestorben,
so glauben wir,
dass wir auch mit
ihm leben werden.**

Römer 6,8



**Heimgegangen zu Gott, unserem Vater,
ist in den frühen Morgenstunden am 23. Oktober 2019
unser geschätzter Mitbruder**

Bruder Georg Wagener

Salesianer Don Boscos

Bruder Georg Wagener wurde als sechstes von neun Kindern als Sohn des Schlossers Theodor Wagener und seiner Ehefrau Elisabeth Wagener (geb. Echterling) am 01. Februar 1938 in Hannover geboren. Prägend war sein christliches Elternhaus, wo er kirchliche Beheimatung erlebte und dem geistlichen Leben auf die Spur kam.

Nach dem Besuch der Volksschule wurde er im März 1953 aus der siebten Klasse entlassen. Im September 1953 begann er im damaligen Salesianerheim Waldwinkel in Oberbayern seine Ausbildung im Schlosserhandwerk. Durch die Aufteilung der deutschen Provinz in die nord- und die süddeutsche Provinz der Salesianer Don Boscos in Deutschland wechselte er die Lehrstelle im November 1954 von Waldwinkel nach Marienhausen bei Rüdesheim. Im September 1956 schloss er dort seine Ausbildung als Bauschlosser mit dem Gesellenbrief ab.

Schon früh erkannte Georg seine Berufung zum Salesianerbruder. So begann er am 3. September 1953 sein Aspirantat bei den Salesianern Don Boscos in Waldwinkel. Es folgte ab dem 24. März 1957 das Noviziat in Helenenberg und Jünkerath. Die Erste Profess für drei Jahre legte er am 25. März 1958, die Ewige am 25. März 1964 in Jünkerath ab. Mit der erfolgreichen Meisterprüfung beendete er 1965 seinen einjährigen Besuch der Meisterschule in Saarbrücken.

Früh erkannten die Obern nicht nur sein handwerkliches Geschick, sondern auch seine Leidenschaft, jungen Menschen durch die Berufsfindung und -förderung zu einem gelingenden Leben zu helfen. Von 1958 bis 1964 war Br. Georg in unserer Jugendhilfeeinrichtung auf dem Helenenberg als Schlosser und Assistent und ab 1965 bis 2001 als Schlossermeister tätig.

2001 wechselte er als Mitarbeiter in der Ausbildung in die Jugendhilfeeinrichtung nach Sannerz, wo er 16 Jahre lang segensreich wirkte und ebenso wie in Helenenberg durch Nachhilfen und Förderunterricht unzählige junge Menschen in das Berufsleben begleitete und zu einem erfolgreichen beruflichen Abschluss brachte.

Br. Georg hat sich dabei im Geiste Don Boscos immer auch derer angenommen, die besondere Schwierigkeiten hatten, also der benachteiligten jungen Menschen. Dabei hat er den hohen Stellenwert der Freizeitgestaltung nie außer Acht gelassen und wirkte besonders auf dem Fußballfeld als Trainer und anerkannter Schiedsrichter.

Seine bewundernswerte und überzeugende Schaffenskraft war im Laufe der Zeit durch verschiedene Erkrankungen stark eingeschränkt, so dass er 2017 in den Ruhestand ging und nach Jünkerath versetzt wurde. Hier machte er sich in kleinen Diensten für die Mitbrüdergemeinschaft nützlich und war vor allem ein verlässlicher Beter. Nie fehlte er, wenn es darum ging, beim täglichen gemeinschaftlichen Stundengebet und bei der Eucharistiefeier das Zeugnis unserer Verbundenheit mit Gott auszudrücken. Seine Zeit in Jünkerath nutzte er intensiv mit Lektüre und setzte sich mit philosophischen Fragestellungen auseinander, die er dann gerne bei den mitbrüderlichen Begegnungen zum Ausdruck brachte.

Vor einigen Wochen musste er notfallmäßig in die Intensivstation ins St.-Joseph-Krankenhaus in Prüm gebracht werden und wurde dann in Bitburg einer vierstündigen Herzkathederuntersuchung unterzogen. Weitere Untersuchungen und Behandlungen lehnte er ab. Nach der Entlassung spürten wir alle, wie die Zeit seines Krankenhausaufenthaltes ihn innerlich verändert hatte. Man kann wirklich sagen, dass dieser ihm zu einer großen Läuterung verholfen hat und er mit sich und den Seinen im Reinen war. Er nahm noch mit großer Dankbarkeit an den Exerziten hier im Hause teil. Als er im Krankenhaus in Prüm lag fragte der Direktor ihn, was er dem Provinzial ausrichten solle. Er meinte dann: „Sag ihm einfach, ich befinde mich im Vorhof des Himmels.“ Wahrscheinlich spürte er das nahe Ende seines Lebens.

Von Don Bosco stammt der Satz: „Steht mit den Füßen auf der Erde, aber seid mit den Herzen im Himmel.“ Wir danken Br. Georg für seinen selbstlosen Dienst an so vielen benachteiligten jungen Menschen, denen er zum Teil bis zu seinem Lebensende ein verlässlicher Weggefährte war.

Möge der Herr seinen Einsatz reichlich vergelten. In tiefem Frieden mit Gott und den Menschen vollendet, wird er nun im Glanz der Herrlichkeit des Himmels für immer und ewig leben. In großer Dankbarkeit wollen wir ihn im Gebet unserem Gott empfehlen.

Für die Angehörigen

Frau Ursula Rosentreter
Up'n Koeppen 5
59227 Ahlen

Für die Salesianer Don Boscos

P. Reinhard Gesing, Provinzial
P. Günther Wendel, Direktor
mit den Mitbrüdern von Jünkerath

*Den Totenrosenkranz beten wir am **Sonntag, 27. Oktober 2019 um 19:00 Uhr** in der Herz-Jesu-Kirche, Don-Bosco-Str. 1, 54584 Jünkerath.*

*Am **Montag, 28. Oktober 2019** feiern wir dort das Requiem um **13:00 Uhr**. Anschließend findet die Beisetzung auf dem Mitbrüderfriedhof statt.*